

Protokoll der Generalversammlung Familiengartenverein Zürich-Ost
Freitag, 15. März 2024 19.00-20.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Balgrist

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Wahl der Stimmenzähler*innen
4. Protokoll der Generalversammlung vom 28. April 2023
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2023
7. Revisorenbericht 30. Januar 2024
8. Decharge für den Vorstand für das Rechnungsjahr 2023
9. Budget 2024
10. Wiederwahl Vorstandsmitglied
11. Wahl Revisor
12. Anträge Vereinsmitglieder
13. Verschiedenes
14. Kurzreferat von Joachim Lichtenhahn GSZ zum Thema «Öffnung der Familiengärten»
15. Vorstellen Webseite des SFGV Dirk Rahnenführer

1. Begrüssung

Der Präsident Urs Wirz eröffnet die Generalversammlung und begrüsst die Gärtnerinnen und Gärtner zum heutigen Anlass.

Urs Wirz begrüsst folgende Gäste:

- Dr. Rahel Meier, Schweizerischer Familiengärtner Verband, SFGV
- Robert Widmer, SFGV Regionalvertreter der Stadt Zürich
- Dirk Rahnenführer Webmaster SFGV
- Joachim Lichtenhahn, Projektleiter Grün Stadt Zürich

Frau Dr. Rahel Meier begrüsst die Anwesenden. Sie kandidiert für die vakante Position im SFGV als zweite Regionalvertretung der Stadt Zürich. Auch verfasst sie für den SFGV verschiedene Blogbeiträge. Sie übermittelt die Grüsse von Otmar Halfmann, Präsident SFGV. Herr Halfmann lese jeweils viele Jahresberichte der verschiedenen Sektionen und schätze es sehr, dass sich die Familiengärten weiterentwickeln und in urbanen Gebieten als ökologische Trittsteine eine wichtige Funktion einnehmen. Der Familiengartenverein Zürich-Ost könne in der Bewegung der Familiengärten als «Schrittmacher» bezeichnet werden. Der FGV-ZO schaue nicht nur auf Erreichtes, sondern engagiere sich auch für die Zukunft. Familiengärten sollten in der Stadtplanung nicht mehr nur als langfristige Baulandreserven gesehen werden. Die Gärtner und Gärtnerinnen können für die Erhaltung der Biodiversität eine wichtige Rolle einnehmen. Die diesjährige eidgenössische Abstimmung über die Biodiversitätsinitiative wird auch eine Chance für die Familiengartenvereine sein. Deren Mitglieder könnten der Öffentlichkeit ihr Engagement für die Natur und den Wert der biologisch gepflegten Gärten aufzeigen. Die Zeitschrift der «Gartenfreund» wird neu alle 2 Monate gedruckt und versendet. Die Sektionsnachrichten und die Webseite wurden neu und zeitgemäss gestaltet.

2. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Einladung wurde am 12.02.2024 mit diversen Beilagen versandt. Die GV ist somit statutenkonform einberufen worden und ist beschlussfähig.

Der Eintrag in die Präsenzliste wurde beim Eingang vorgenommen. Zurzeit sind 98 Pächterinnen und Pächter anwesend. Diese vertreten 60 Parzellen. Das absolute Mehr ist 31.

3. Wahl der Stimmzähler und Stimmzählerin

Als Stimmzähler*in vorgeschlagen sind:

- Peter Lienemann
- Leo Suter
- Raffaele di Marino
- Ursula Gacond

Die Stimmzähler und die Stimmzählerin werden mit 59 Ja zu 1 Nein Stimme gewählt.

4. Protokoll der Generalversammlung vom 28. April 2023

Das Protokoll wird mit einem Stimmenverhältnis von 55 Ja zu 0 Nein (bei 2 Enthaltungen) abgenommen.

5. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde schon in schriftlicher Form verschickt.

Urs Wirz ergänzt ein paar zusätzliche Punkte:

- Beim **Häckselkonto** (Jahresbericht, S. 5) hat sich ein Fehler bei der Formulierung eingeschlichen. Anstelle von «Transitorischen Aktiven» sollte «Transitorische Passiven» stehen. Wir haben für das laufende Jahr ausreichend Kapital auf dem Häckselkonto ca. Fr. 9500.- Daher wurde bei der Pachtzinsrechnung 2024 ausnahmsweise kein Häckselbeitrag verrechnet. Nächstes Jahr wird das Häckselkonto als passives Konto geführt.
- **Beitrag Bodenschutzstiftung:** Die Bodenschutzstiftung verzichtet im Jahr 2024 auf den Beitrag von Fr. 30.- Mit der Pachtzinsrechnung vom Jahr 2024 wurde der Beitrag trotzdem erhoben. Da der Verein für verschiedene grosse Umbauten und Instandstellungen in den Arealen Wehrenbach und Eierbrecht aus dem Solidaritätsfond viel Geld ausgegeben musste, wird der Betrag von ca. Fr. 12'300.- (Beitrag Bodenschutzstiftung 2024) dem Solidaritätsfond zugeschrieben. So können auch in Zukunft Pächter und Pächterinnen in speziellen Situationen unterstützt werden. Der Solidaritätsfond ist zweckgebunden. Er soll für rechtlich nicht erforderliche, jedoch aus moralischen Gründen angebrachte Mitfinanzierung von notwendigen Rückbauten und Entsorgungen herangezogen werden.
Der Solidaritätsfond wurde im Jahr 2011 vom damaligen Vorstand gegründet. Auch im Jahr 2012 und 2013 wurde der, von der Bodenschutzstiftung in Rechnung gestellte Betrag, dem Solidaritätsfond gutgeschrieben.
- **Rückbauten im Areal Wehrenbach und Eierbrecht:** Die Firma «Schneider Tiefbau» musste die Rückbauten Ende 2023 bei schlechtem und nassem Wetter durchführen. Dadurch sind auch Schäden in und um die Areale entstanden. Der Präsident entschuldigt sich bei den Pächtern und Pächterinnen für die Unannehmlichkeiten. Die Gärten und Wege werden bald möglichst instand gestellt.
- **Aufruf zur Mitarbeit:** Wir suchen Gartenberater*innen, Arealverantwortliche in den Arealen Kienastewies und Eichhalde, Vorstandsmitglieder und auch immer wieder Helfer*innen für zeitlich begrenzte Einsätze. Bei Interesse und für weitere Auskünfte meldet euch bitte bei Urs Wirz.

Der Jahresbericht wird mit einem Stimmenverhältnis von 58 Ja zu 1 Nein (bei 1 Enthaltung) angenommen.

6. Jahresrechnung 2023

Die Jahresrechnung 2023 wurde mit der Einladung zur heutigen GV, allen Pächtern und Pächterinnen zugestellt.

Urs Wirz erklärt verschiedene Punkte der Jahresrechnung:

- Die Brunau-Stiftung ist zuständig für die Buchhaltung des Vereins
- Die Bodenschutzstiftung hat sich mit 50% an den Rückbauten im Areal Wehrenbach und Eierbrecht beteiligt
- Urs Wirz erklärt die Einnahmen und Ausgaben beim Solidaritätsfond vom Jahr 2023

7. Revisorenbericht

Der Revisorenbericht von Georg Dietlicher und Robert Hauser wurde mit der Einladung versandt. Herzlichen Dank an die Revisoren.

Abstimmung Jahresrechnung und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden mit einem Stimmenverhältnis von 58 Ja zu 1 Nein (bei 1 Enthaltung) genehmigt.

8. Decharge für den Vorstand für das Rechnungsjahr 2023

Mit der Annahme der Jahresrechnung und des Revisorenberichts wird der Vorstand entlastet und die Decharge wird erteilt.

9. Budget 2024

Das Budget wurde mit der Einladung versandt.

Urs Wirz erläutert das Konto vom Solidaritätsfond. Die geplanten Einnahmen und Ausgaben wurden budgetiert und erklärt:

Auszug aus der Präsentation der GV

Budget Solidaritätsfond im Jahr 2024

| | Soll | Haben |
|--|-------------------|-------------------|
| 01.01.24 Eröffnungssaldo Solidaritätsfond | | 71'714.20 |
| Schlussabrechnung Schneider Ag Rückbauschäden behoben | 22'500.00 | |
| Rückerstattung Bodenschutz | | 11'250.00 |
| Rückerstattung GSZ für Rückbau | | 22'950.00 |
| Instandstellung Parzellen zum Verpachten, Hangverbauungen, Humusieren usw. | 20'000.00 | |
| Parzelle Rückbau Zollikon | 12'000.00 | |
| Werenbach Rückbau Parzelle mit Hangverbauungen | 15'000.00 | |
| Einnahmen Bodenschutzbeiträge 2024 | | 12'900.00 |
| 31.12.24 Total Ausgaben und Einnahmen | 69'500.00 | 118'814.20 |
| 31.12.24 Schlusssaldo | 49'314.20 | |
| 31.12.24 Total | <u>118'814.20</u> | <u>118'814.20</u> |
| 01.01.25 Eröffnungssaldo Solidaritätsfond | | 49'314.00 |

10. Wiederwahl Vorstandsmitglied

Absolutes Mehr 31 Stimmen

Claudia Moch tritt nicht zur Wiederwahl an. Urs Wirz dankt Claudia Moch für den Einsatz im Vorstand und bei der Mithilfe im Bereich der Buchhaltung. Claudia Moch ist momentan in den Ferien und ihre Arbeit wird zu einem späteren Zeitpunkt mit einem Blumenstrauss gewürdigt.

Urs Wirz und Peter Da Rin haben das dritte Amtsjahr hinter sich und sind noch für ein weiteres Jahr gewählt.

Mirjam Landert und Marcel Meier haben das erste Amtsjahr hinter sich und sind noch für ein weiteres Jahr gewählt.

Regina Krüttli stellt sich für eine zweite Amtsperiode zur Verfügung und wird mit 60 Ja zu 0 Nein wiedergewählt.

11. Wahl Revisor René Winkler

Absolutes Mehr 31 Stimmen

René Winkler wird mit 60 Ja zu 0 Nein einstimmig als Revisor gewählt.

12. Anträge Vereinsmitglieder

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

Eine Pächterin hat vor dem 5. März zwei Anträge zu den Themen «Häckselkonto» und «Beitrag Bodenschutzstiftung» eingereicht. Da die Anträge nicht statutenkonform waren, wurden sie vom Vorstand abgelehnt und kommen nicht zur Abstimmung. Trotzdem möchte die Pächterin ihre Anliegen mündlich erläutern:

- **1. Antrag Häckselkonto:** Meinung Pächterin: «Die Häckselausgaben sind zweckgebunden und müssen in der Jahresrechnung ausgewiesen werden».

Antwort des Präsidenten: «Die Häckselausgaben wurden in der Erfolgsrechnung mit den Abgrenzungen ausgewiesen. Im Jahr 2024 wird das Konto bei den «Passiven» geführt.»

- **2. Antrag Bodenschutzstiftung:** Meinung Pächterin: «In unserem Pachtvertrag ist festgelegt, dass ein Betrag von Fr. 30.- pro Jahr für die Bodenschutzstiftung bezahlt werden muss. Wenn die Bodenschutzstiftung auf den jährlichen Beitrag verzichtet, darf er den Pächtern und Pächterinnen nicht belastet werden. Falls der Vorstand diese Beiträge beim Solidaritätsfond verbucht, wird das Geld zweckentfremdet und das liegt nicht in der Kompetenz des Vorstands».

Antwort des Präsidenten: «Laut Artikel 15 der Statuten können Mitglieder nur Anträge zum Thema Mitgliederbeiträge schriftlich einreichen. Anträge zum Beitrag Bodenschutzstiftung sind nicht vorgesehen. Ich habe mich zusätzlich bei Hanspeter Näf, dem ehemaligen Präsidenten des FGV-ZO und unserer Rechtschutz-Versicherung informiert. Die Ablehnung des Antrags seitens des Vorstands war korrekt.

Der Solidaritätsfond ist zur Unterstützung der Pächter und Pächterinnen gedacht und der Betrag wird sinnvoll eingesetzt».

Ein Votum aus dem Plenum: «Es ist ein heikles Vorgehen des Vorstands, einen Antrag im Vorfeld als statutenwidrig zu bezeichnen. In Zukunft sollten Anträge grosszügig angenommen werden. Eine Diskussion sollte möglich sein, auch wenn der Antrag nicht ganz den Statuten entspricht.»

13. Verschiedenes

Urs Wirz bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und bei der Durchführung der GV. Ohne die Mithilfe der vielen Pächter und Pächterinnen könnte ein Verein nicht weiterbestehen.

Urs Wirz bedankt sich auch bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Generalversammlung. Der Blumenschmuck an dieser GV wurde von «Grün Stadt Zürich» gespendet. Herzlichen Dank an die Stadtgärtnerei und an Joachim Lichtenhahn.

14. Kurzreferat Joachim Lichtenhahn «Motion Öffnung der Familiengärten»

Joachim Lichtenhahn bedankt sich für die Zusammenarbeit des Vorstands und den grossen Einsatz des Präsidenten. Als Zeichen der Anerkennung überreicht er Urs Wirz einen Blumenstrauss. Auch das Engagement der vielen Freiwilligen in den Arealen wird von «Grün Stadt Zürich» sehr geschätzt. Ein Gärtnern in der Stadt Zürich in der jetzigen Form ist nur möglich, wenn viele Freiwillige aktiv mitarbeiten und mitdenken.

Joachim Lichtenhahn vertritt die Interessen der Familiengärtner*innen innerhalb der Stadt Zürich. Er setzt sich für die zukünftige Ausrichtung der Gartenareale ein und versucht die Vereine zu unterstützen. In der Stadt Zürich befinden sich 72 Areale mit insgesamt 5500 Gärten. Aktuell sind ca. 150 weitere Gärten projektiert.

Die Schlagzeile im Blick: «Linke und Grüne wollen Schrebergärten abschaffen», schreckte im vergangenen Herbst viele Pächter*innen auf. Severin Meier und Roland Hohlmann haben ein Postulat eingereicht. Es soll geprüft werden, ob Teile der Familiengärtenareale auch alternativ genutzt werden können: Urban farming, urban gardening, Grillplätze, Spielplätze usw. GSZ nimmt das Postulat entgegen und das Vorgehen sieht folgendermaßen aus. Im Gemeinderat ist ein Ablehnungsantrag deponiert und es ist eine Debatte zum Thema vorgesehen. Falls das Postulat im Gemeinderat angenommen wird, erhält Stadträtin Simon Brander den Auftrag, die Umsetzung zu prüfen und wird das Projekt an Joachim Lichtenhahn weiterleiten. Er hat zwei Jahre Zeit eine Antwort zu formulieren. Der Beginn einer Umsetzung ist frühestens in 3-5 Jahren denkbar. Das Postulat habe aber auch positive Aspekte. Es wird nun bald erfasst werden, wie viele Personen aktuell von einem Familiengarten profitieren z.B. Familienmitglieder, Freunde, Nachbarn, Enkelkinder usw. Auch der ökologische Wert der Parzellen wird ermittelt und da ist es auch von Bedeutung, dass wir alle biologisch gärtnern und sorgfältig mit dem gepachteten Boden umgehen. Veränderungen werden aber bei GSZ nicht nur am Schreibtisch, sondern eher in Zusammenarbeit mit den Vereinen vor Ort geplant.

Aktuell wird in der Lengg im Rahmen der Umbauten der Energie 360°, ein neuer Garten geplant.

15. Webmaster SFGV Dirk Rahnenführer

Die Homepage des schweizerischen Familiengärtner-Vereins wurde von Dirk Rahnenführer neu entwickelt und modernisiert. Die Zeitschrift «Gartenfreund» kann nun auch als E-Magazin gelesen werden. Auf der Zeitschrift ist bei der Adresse die Mitgliednummer aufgedruckt. Mit den ersten 5 Ziffern kann sich die Leserin, der Leser, das erste Mal registrieren und nun kann die Zeitschrift auch unterwegs online gelesen werden. Der beliebte Mondkalender wird der Zeitschrift nicht mehr in gedruckter Form beigelegt. Dafür ist er über die Homepage abrufbar und kann zu Hause

ausgedruckt werden. Es wurde auch ein Blog eingerichtet, damit sich Gärtner*innen vernetzen und austauschen können.

Allen Helferinnen und Helfern, die bei der GV mitgeholfen haben, herzlichen Dank für den Einsatz!

März 2024 für das Protokoll, Regina Krüttli